

Zertifizierung der Stadt Hartberg zur Bewerbung als zweite öster- reichische CITTA Slow Stadt

- Ergebnisse -

Expertenteam:

- Mag. Florian Ferl, Regionalstellenleiter der Wirtschaftskammer
- Mag. Johann Rieger, Obmann des Naturschutzbundes - Bezirk Hartberg
- Ing. Ferdinand Kogler, Sekretär der Bezirkskammer für Land- u Forstwirtschaft Hartberg
- Dr. Reinhold Glehr, praktischer Arzt und Obmann des Historischen Vereins

Bereich 1 „Umweltpolitik“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. System für die Qualitätskontrolle der Luft und Veröffentlichung	3	3	9
2. Programm zur Förderung und Verbreitung neuer Technologien für die Kompostierung, Förderung der Kompostierung in den einzelnen Haushalten	2	3	6
3. Förderung der Nutzung alternativer, regenerativer Energiequellen in der Kommune	3	3	9
4. Verbot des Einsatzes von Gentechnologie in der Landwirtschaft im Gemeindegebiet.	3	3	9
5. Trinkwasserschutz, Abwasserbeseitigung, Förderung von Regenwassernutzung und/oder Versickerung	2	3	6
6. Programm gegen die negative Beeinflussung des Ortsbildes beispielsweise durch Werbetafeln und Schilder (Gestaltungssatzung).	3	3	9
7. Kontrollsysteme und Maßnahmen zur Minimierung von Elektromog	2	2	4
8. Lärmschutz und Maßnahmen zur Lärminderung	3	2	6
9. Programm gegen durch Beleuchtung ausgelöste Belastungen (inkl. Gegenmaßnahmen)	2	2	4
10. Umweltzertifizierung (EMAS, ISO 9001, SA 8000, ISO 14000) Durchführung der kommunalen Agenda 21	3	2	6
Gesamtpunkteanzahl			68
Maximal mögliche Punkteanzahl			78

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Umweltpolitik“

zu Punkt 1:

- Land Stmk. ist in Hartberg für das System der Luftqualitätskontrolle aktiv
- zusätzlich hat die Stadt eine eigene Luftgütemessanlage
- Beauftragung einer Flechtenstudie „Aquila“ zur Luftgütebestimmung
- regelmäßig werden auf der Webpage, in den Gemeindenachrichten sowie an der Amtstafel die gemessenen Werte veröffentlicht
- Ziel von Hartberg ist es: eine CO₂-neutrale Stadt zu werden

zu Punkt 2:

- Kompostieranlage in Hartberg vorhanden (Gratisabgabe von biogenen Material für alle BürgerInnen)
- Biotonne vorhanden -> 80% Haushaltsabdeckung
- Baum- und Strauchschnitt werden 2x im Jahr bei den Haushalten gratis abgeholt
- Abfallwirtschaftszentrum ist eine selbstverständliche Einrichtung der Stadt
- Kompostierprojekt zur Bindung von Biomasse wird bereits umgesetzt

zu Punkt 3:

- Solarförderung auf kommunaler Ebene vorhanden
- Förderung alternativer Energien: Solaranlagen, Fotovoltaik-Anlagen, Förderungen für die Errichtung von Pellets-, Hackgut- oder Stückholzheizanlage oder mit Erdwärme betriebene Heizanlagen, Förderung für die Errichtung einer Zisterne
- Sonderförderung von Gemeinschaftsanlagen

zu Punkt 4:

- hier bestehen auf Landesebene entsprechende Initiativen
- Auspflanzungsverbot von gentechnisch veränderten Sorten
- biologische Landwirtschaft - jährliche Zertifizierung aller landwirtschaftlicher Betriebe u deren Erzeugnisse durch eine unabhängige Kontrollstelle
- 50% der Landwirte nehmen am österreichischen Umweltprogramm teil (Einhaltung von Fruchtfolgen, Begrünungen um Abschwemmungen zu verhindern)
- regelmäßige Informationen über Gentechnik durch die Landwirtschaftskammer

zu Punkt 5:

- städtische Wasserleitung + Kanalisation vorhanden
- Wasserqualität -> keine Grenzwertüberschreitung;
- 96% Anschlussgrad an städtische Wasserleitung und 98% Kanalanschluss der privaten Haushalte sowie Unternehmen
- Förderung zur Errichtung von Regenwasseranlagen (Zisternen)

zu Punkt 6:

- entsprechende Regelung und eine Erweiterung der Ortsbildschutzzone im Gemeinderat beschlossen
- im Rahmen des Stadtentwicklungsprogramms sind weitere Regelungen und Zielsetzungen genau dokumentiert
- das Ortsbildschutzkonzept enthält detaillierte Vorschriften zur Gestaltung von Werbeeinrichtungen und Objekten

zu Punkt 7:

- regelmäßige Messungen durch die Landesregierung und zusätzliche Messungen auf Wunsch der Stadtgemeinde durchgeführt
- Bemühen der Gemeinden zur Verhinderung von Mobilfunkmasten in der Altstadt vorhanden

zu Punkt 8:

- Ziel ist es, den Verkehr in der Stadt zu reduzieren - Umfahrung wurde bereits teilweise umgesetzt
- der Flächenwidmungsplan enthält eine Reihe von Maßnahmen
- lärmindernde Oberflächengestaltung in der Altstadt

zu Punkt 9:

- Beleuchtungskonzept in der Altstadt vorhanden
- Lichtgestaltungskonzept für historische Gebäude, Stadtmauer, Kirche, Museum...
- Einsatz Insektentauglicher-Leuchtmittel - Berücksichtigung und Schutz des Insektenlebensraums im stadtnahen Natura 2000 Gebiet - Gmoos

zu Punkt 10:

- Beteiligung an der lokalen Agenda 21

Bereich 2 „Infrastrukturpolitik“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. Stadtsanierung und Denkmalpflege	3	3	9
2. Konzept zur Minimierung von motorisiertem Individualverkehr.	3	2	6
3. Fußgängerfreundlichkeit und Förderung von öffentlichen Gebäuden und aller Einrichtungen mit Publikumsverkehr.	3	3	9
4. Familienfreundliche Stadt. Bereithalten und Unterstützen von sozialen Dienstleistungen um die innerstädtische Kommunikation für alle Gesellschaftsgruppen zu gewährleisten.	3	2	6
5. Verbund von ausreichend Grünanlagen in der Kommune.	3	3	9
6. Regelung des Lieferverkehrs. System kundenorientierter Öffnungszeiten von Geschäften.	3	2	6
7. Bürgerfreundliche Öffnungszeiten der Stadtverwaltung	3	2	6
8. Informationsstelle für Cittaslow	3	2	6
Gesamtpunkteanzahl			57
Maximal mögliche Gesamtpunkteanzahl			72

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Infrastrukturpolitik“

zu Punkt 1:

- Ortsbildschutzkonzept
- Denkmalschutz Objekte erfasst
- eigener Bauausschuss
- Fassadenkataster vorhanden
- Sanierung und nachhaltige Nutzung von Gebäuden in der Altstadt (z.B. Sanierung der Volks- und Hauptschule, Schloss, Museum...)

zu Punkt 2:

- fußgängerfreundliche Beschilderung + Gehwege
- Radwege ins Zentrum
- kostenloser Citybus
- Verkehrskonzept für die Innenstadt wird gerade überarbeitet
- Hartberg wurde als fußgängerfreundliche Gemeinde ausgezeichnet

zu Punkt 3:

- öffentliche Gebäude sind behindertengerecht gestaltet
- Fußgängerzone in der Altstadt
- Umfassendes Geh- und Radwegenetz vorhanden
- Parkplätze für einen längeren Aufenthalt stehen im Bereich Altstadtzentrum und in der Nähe von öffentlichen Gebäuden zur Verfügung

zu Punkt 4:

- Bürgerservice vorhanden
- die Stadt zählt zu den familienfreundlichsten Städten und wurde dafür ausgezeichnet
- finanzielle und organisatorische Unterstützung sozialer Dienste durch die Stadt

zu Punkt 5:

- zahlreiche Park- und Grünanlagen in der Stadt vorhanden (Stadtpark, Bergpark, Schlosspark, Gmoos...), land- und forstwirtschaftliche Strukturen im Umland
- 4 Jahreszeiten-Gestaltungskonzept für die Stadt
- eigener Baumkataster (1.600 registrierte Bäume)

zu Punkt 6:

- in der Fußgängerzone gibt es eine eigene Regelung für den Lieferverkehr
- eine Vereinheitlichung der Öffnungszeiten wird angestrebt

zu Punkt 7:

- 1x in der Woche bis 18:00 Uhr und je nach individuellen Anfragen
- Bürgerservice mit durchgängigen Öffnungszeiten vorhanden

zu Punkt 8:

- Konzept vorhanden (Bürgerservice, Stadtmarketing, Tourismusverband)
- Einbindung der Bevölkerung durch Informationsveranstaltungen
- bei Verwendung des „Citta-Slow“ Logos eigene Förderungen geplant
- Anschaffung von Merchandising Artikel zur Bewerbung

Bereich 3 „Urbane Qualität“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. Bestehende Maßnahmen zur Sensibilisierung für Bauvorhaben nach ökologischen Prinzipien. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung.	3	3	9
2. Förderung der Nutzung von Mehrwegsystemen inner halb der öffentlichen Einrichtungen und Veranstaltungen	1	2	2
3. Abfalltrennung, festgelegte Abholzeiten, Unauffälliges Design von Wertstoffsammelstellen und Abfallbehältnissen	3	3	9
4. Förderung und Pflege von regionaltypischer Bepflanzung im öffentlichen und privaten Plätzen. Erfassung und Schutz von Bäumen. Baumschutzverordnung und Grünordnungspläne.	3	3	9
5. Angebot eines Online-Dienstleistungs-Programms in der Stadtverwaltung. (Homepage, e-Gouvernement) Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema.	3	2	6
Gesamtpunkteanzahl			35
Maximal mögliche Gesamtpunkteanzahl			39

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Urbane Qualität“

zu Punkt 1:

- Ortsbildschutzkonzept vorhanden
- Infotage für Hausbesitzer - Ökoplan, Einzelberatung
- Bauratgeber für Häuslbauer
- Energieausweis von Gebäuden verpflichtend
- Sanierung und nachhaltige Nutzung von Gebäuden (Schloss, Museum, Volks- und Hauptschule...)

zu Punkt 2:

- Stadt verwendet bei eigenen Veranstaltungen entsprechende Systeme
- Pfandsystem bei Veranstaltungen

zu Punkt 3:

- genau festgelegte Abholzeiten
- teilweise holzverkleidete Abschirmung der Abfallbehälter
- System für Mülltrennung vorhanden

zu Punkt 4:

- Baumaktion – Förderung von Baumbepflanzung auf private n Grundstücken z. B. Aktion Hausbau, Aktion Bäume in der Landschaft, Heckenaktion (Gutschein)
- Wiesenförderprogramm (ab 20 a möglich, € 150,- pro Hektar)
- Baumkataster (1.600 registrierte Bäume)
- Ökokataster, Erfassung aller Flächen (Kulturlandschaftsprojekt Hartberg - Ring)
- Förderung von Nachpflanzungen von alten Hochstamm-Obstsorten

zu Punkt 5:

- Webpage vorhanden
- Förderansuchen und Formulare online zum Downloaden
- e-Gouvernement in Ansätzen vorhanden

Bereich 4 „Aufwertung der autochthonen Produktion“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. Programme zur Förderung der biologischen Landwirtschaft und Zertifizierung der Erzeugnisse. Ablehnung genetisch veränderter Produkte. Schutz und Unterstützung von historisch traditioneller Produktionsweisen und Erzeugnissen.	3	3	9
2. Umsetzung eines Konzepts zur Verwendung von regionalproduzierten und regionaltypischen Produkten in der örtlichen Gastronomie (inkl. Mensen und Kantinen)	3	2	6
3. Projekte zur Geschmacksschulung – und Ernährungserziehung in Zusammenarbeit mit Slow Food	3	2	6
4. Slow Food Projekt zum Schutz von regionaltypischen Erzeugnissen und traditionellen Produktionsweisen aus dem Bereich „Essen & Trinken“, die Gefahr laufen zu verschwinden.	3	2	6
5. Jährliche Auswahl der regionaltypischen Erzeugnisse (Katalogisierung). Schaffen von Möglichkeiten zur Vermarktung von regionaltypischen Erzeugnissen (Regionalmarkt, Angebotsflächen, u.a.)	3	3	9
6. Schutzprogramm zur Erhaltung von „Wildlebensräumen“	3	3	9
7. Programme zur Förderung und für den Erhalt von traditionellen, lokalen und kulturellen Veranstaltungen	3	3	9
Gesamtpunkteanzahl			54
Maximal mögliche Gesamtpunkteanzahl			63

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Aufwertung der autochthonen Produktion“

zu Punkt 1:

- biologische Landwirtschaft – Förderung via Land Steiermark vorhanden
- Jährliche Zertifizierung aller Bio-Betriebe und deren Erzeugnisse durch eine unabhängige Kontrollstelle
- 50% der Landwirte nehmen am österreichischen Umweltprogramm teil (Einhaltung von Fruchtfolge, Begrünung, um Abschwemmungen zu verhindern)

zu Punkt 2:

- Genusslandinitiative des Landes Steiermark vorhanden
- Direktvermarktungsinitiativen der Steirischen Landwirtschaftskammer „Gutes vom Bauernhof“
- der Bauernmarkt findet 2 x in der Woche statt
- die Gastronomie verwendet regionale Produkte - sind in der Speisekarte angeführt

zu Punkt 3:

- Gesunde Ernährung sowie Geschmackschule von der Steirischen Landwirtschaftskammer mit regelmäßigen Schulungen
- „Gesunde Jause“ – Projekt in Schulen
- Exkursionen mit Schülern zu Schulmilchbetrieben
- „Gesunde Gemeinde“ – Programme in Hartberg (Hartberg-Lauf, Vorträge und Gesundheitstage)

zu Punkt 4:

- Wirte legen Wert auf Produkte aus der Region und auf die auf autochthone Produktion
- im Haubenrestaurant „Pusswald“ werden ebenfalls regionale Produkte aus der Region verwendet
- zahlreiche Buschenschänke in der Region bieten Jause und Wein aus eigener Produktion und Landwirtschaft an

zu Punkt 5

- ganzjähriger Bauernmarkt, jeweils Dienstag und Freitag
- Anschaffung neuer Verkaufshütten, eigenes Corporate Identity
- Organisation von saisonalen Märkten wie Weihnachtsmarkt, Ostermarkt
- Förderung von Kunsthandwerk
- Ziel ist es, den Hauptplatz als Marktplatz zu nutzen, saisonale regionale Produkte wie Spargel, Erdbeeren, Marillen u. v. m. in der Stadt anzubieten

zu Punkt 6

- „Wildlebensräume“ gestalten und erhalten
- Anlage von Heckenstreifen und Pflege von Äsungs- und Rückzugsflächen für Wildtiere nach neuesten wildökologischen Erkenntnissen

zu Punkt 7

- Aufrechterhaltung von Brauchtumsveranstaltungen (Fleischweihe, Weihfeuertragen, Felderbeten, Erntedank, Martiniumzug, Brautbaumstellen, Blochziehen, Herbergssuche, organisierter Krampusrummel mit Nikolaus...)
- Nachtwächterführung durch die Stadt
- Hartberg gehört zur Römerweinstraße und Schlösserstraße
- die einstige Ringwallanlage aus der Kelteneit am Ringkogel - daher auch die Namensgebung wurde im Museum nachgestellt. Nach derzeitigen Wissenstand vermutlich größte keltische Höhensiedlung in der Steiermark
- die Region um Hartberg stand in der Römerzeit in einer kulturellen Blüte - von daher auch die zahlreichen Ausgrabungen und antiken Funde
- die Villa Rustica zählt zu den größten und eindrucksvollsten spätrömischer Landvillen (3 - 4 Jhd.) in Österreich
- Förderung und Unterstützung der zahlreiche Vereine zur Erhaltung von Kultur und Brauchtum z.B. Historischer Verein, Sing- und Spielgruppe - Europaidee, Hartberger Kammerorchester, Tribühne, Liebhaberbühne, Stadtkapelle...
- Zahlreiche Veranstaltungen (Weinfest, internationales Musikfestival, Schlosshofserenade, Musical, Theateraufführungen...)

Bereich 5 „Gastfreundschaft“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen der Tourismusinformation und Stadtverwaltung hinsichtlich CITTA Slow	3	2	6
2. Bestehendes System der Verifizierung für die Einhaltung der Versprechungen in den Broschüren	3	1	3
3. Programm zu internationalen Beschilderung; nachhaltiges Gestaltungskonzept; Rundgänge für Touristen – ausgeschildert und mit Beschreibung	3	2	6
4. Politik der Gastlichkeit gute Erreichbarkeit für Gäste bei großen Veranstaltungen bewachte Parkplätze in zentrumsnaher Lage	3	2	6
5. Citta Slow Infomaterial slow-Führungen durch die Stadt Homepage	3	2	6
6. Vielfältiges Sportangebot für heimische Vereine und als Attraktion für den Gast	3	3	9
Gesamtpunkteanzahl			36
Maximal mögliche Gesamtpunkteanzahl			54

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Gastfreundschaft“

zu Punkt 1:

- Stadtmarketing Hartberg ist Vorstandsmitglied bei Stadtmarketing Austria
- Gemeinsame Schulungen geplant - Umsetzung nach Erteilung des Citta Slow -Status

zu Punkt 2:

- entsprechendes System ist vorhanden, Förderaktion ist geplant
- die Stadt Hartberg entwickelt gerade ein neues Corporate Design und wartet mit der Erstellung neuer Drucksorten auf die Citta Slow Zertifizierung

zu Punkt 3:

- größtenteils bereits vorhanden und installiert
- Radwege, Wanderwege zur Ringwarte, Altstadt -Rundgang sind vorhanden
- eine Überarbeitung ist geplant

zu Punkt 4:

- Erreichbarkeit des Stadtzentrums sowohl für Radfahrer, Fußgänger als auch Autofahrer und öffentliche Verkehrsmittel sehr gut vorhanden
- die blaue Zone in der Altstadt umfasst 490 Parkplätze (2 Stunden gratis parken mit Parkuhr), weitere 350 Parkplätze stehen für länger Aufenthalte rund um den Altstadtkern kostenlos zur Verfügung

zu Punkt 5:

- Konzept vorhanden, Broschüren geplant
- auf www.hartberg.at findet man bereits Informationen zu Citta Slow

zu Punkt 6:

- die Stadt Hartberg bietet zahlreiche Sporteinrichtungen für Hobby- und Profisportler an: Hallen- und Freibad, Fitnesscenter, Sport- und Kletterhalle, Tennishalle, Kunsteislaufbahn, Stocksporthalle, Stadion, Kunstrasenplätze, Beachvolleyballplätze, Golfplatz, Rad- u. Wanderwege u. v. m.

Bereich 6 „Bewusstsein“

Kriterium	Gewicht- ungsfaktor	Bewertung durch externe GutachterInnen	Erreichte Punkteanzahl
1. Entwicklung von Initiativen unter Einbeziehung der Bevölkerung zur Umsetzung der Kriterien um die Citta Slow Philosophie zu verbreiten	3	2	6
2. Umfängliche Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Citta Slow	3	2	6
Gesamtpunkteanzahl			12
Maximal mögliche Gesamtpunkteanzahl			18

Kommentare/Bemerkungen zu den einzelnen Unterbereichen im Abschnitt „Bewusstsein“

zu Punkt 1:

- Konzept mit dem Arbeitstitel „Stadt der Sinne“ ist vorhanden und wird bereits teilweise umgesetzt

zu Punkt 2:

- Konzept vorhanden
- Impulsveranstaltung und Wirtschaftstreffen
- Pressefrühstück 1 x im Monat geplant